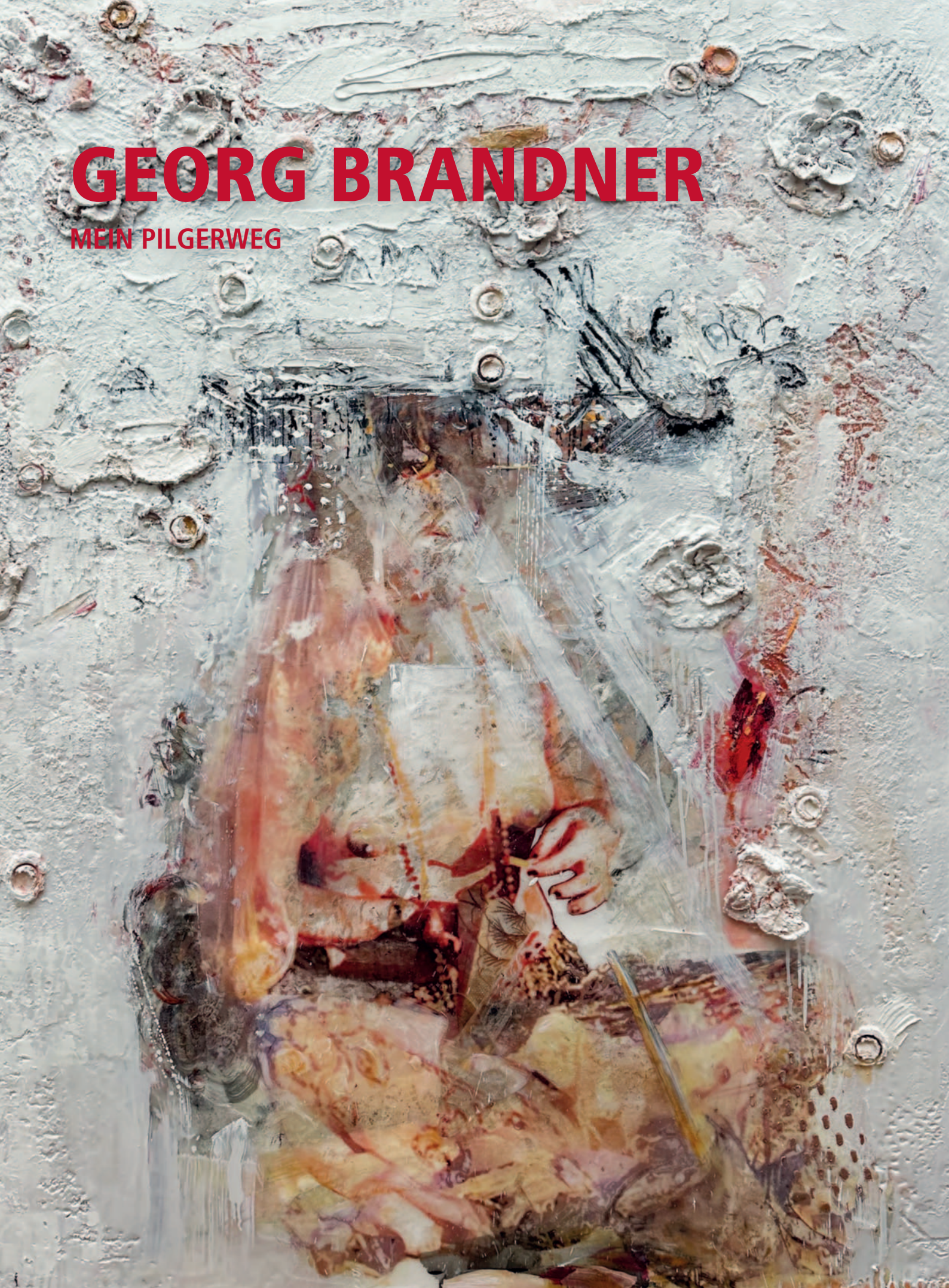
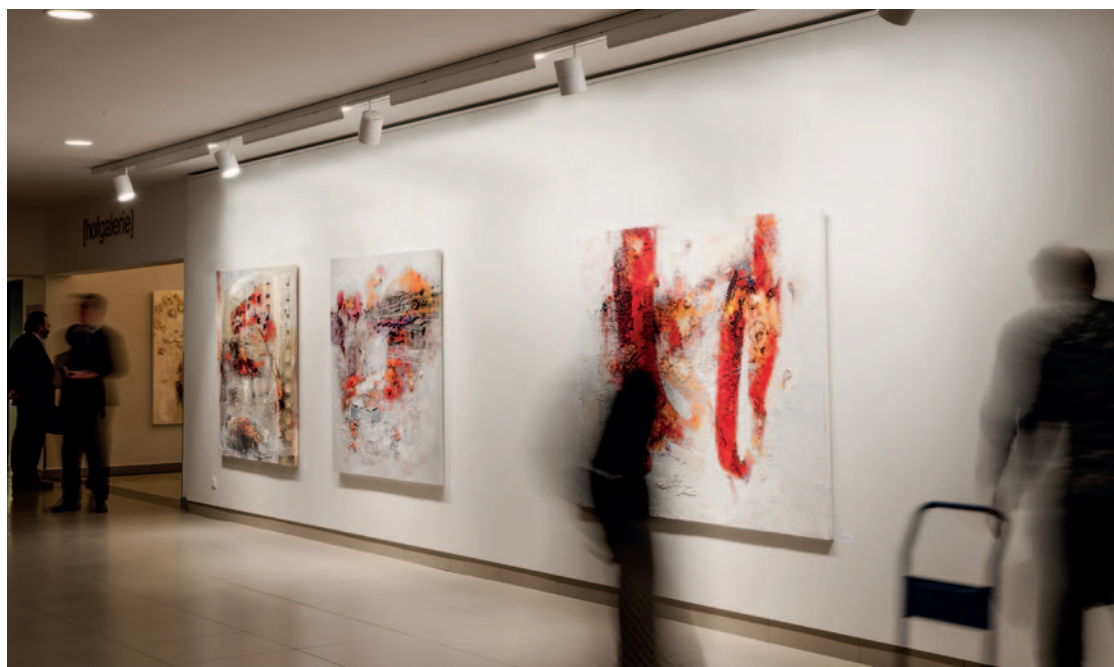


GEORG BRANDNER

MEIN PILGERWEG



Ausstellungsansichten
Steiermarkhof
Hofgalerie
2024



Von 11. Jänner bis 4. April 2024 wird die Hofgalerie im Steiermarkhof noch nie gezeigte Arbeiten wie auch neueste Werke von Georg Brandner ausstellen. Seinen Weg als Schöpfer, Schöpfer und Pilger beschritt der steirische Künstler vorab in seinem Atelier mit Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhof und Leiter der Hofgalerie. Eine Begegnung.

Georg Brandner
„Last Picnic 2022/23“,
Collage Mischtechnik,
Harz Öl auf Leinwand
150 x 120 cm

Ausstellung bis 4. April 2024
STEIERMARKHOF, HOFGALERIE
8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
Montag – Freitag 8 – 19 Uhr, Samstag Sonntag Feiertag auf Anfrage
office@steiermarkhof.at | www.steiermarkhof.at



Georg Brandner „Jodel Partitur 2023“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm

Betrachtet man sein Schaffen genauer, erkennt man die Vielseitigkeit seiner Werke, von leuchtend-explosiven Farbspektakeln bis hin zu Arbeiten, in denen er bewusst die Farbpalette reduziert. Dabei bleibt das Rot stets präsent und wird zur signifikanten Bildsprache. Die Farb-, Form und Materialkompositionen laden den Betrachter ein, in die Tiefen der vielschichtigen Werke vorzudringen. Johann Baumgartner, Kulturreferent des Steiermarkhofs, würdigt die Einzigartigkeit von Brandners Schaffen, das sich über Jahrzehnte aus den Einflüssen der ganzen Welt entwickelt hat. Der Ausdruck des Autodidakten, der als Pilger getrieben ist, beeindruckt und inspiriert. Die Ausstellung „Mein Pilgerweg“ wird nicht nur Brandners Werke präsentieren, sondern auch einen dreimonatigen Halt in der Hofgalerie machen, um den Besucherinnen und Besuchern eine „neue Wirklichkeit, die wir sonst nicht sehen würden“ zu eröffnen. Ein eigener Ausstellungskatalog begleitet dieses besondere Ereignis und reiht sich in die Dokumentation von steirischen Künstlerinnen und Künstlern der Hofgalerie ein. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, die herausragende Rolle des Steiermarkhofs aus kulturpolitischer Sicht für Graz zu betonen. Der Steiermarkhof hat sich unter der Leitung von Johann Baumgartner zu einem vitalen Zentrum für zeitgenössische Kunst und Kultur entwickelt. Die Unterstützung von Künstlern wie Georg Brandner trägt maßgeblich dazu bei, Graz als kulturelle Drehscheibe zu etablieren. Möge „Mein Pilgerweg“ nicht nur Brandners künstlerische Reise zeigen, sondern auch die reiche Kulturlandschaft, die durch solche Begegnungen im Steiermarkhof entsteht.

Günter Riegler, Kulturstadtrat Landeshauptstadt Graz

Die Ausstellung von Georg Brandner bietet neue Perspektiven und macht seinen eigenständigen Weg in der Malerei sichtbar. Der besondere Blick, die Farbgebung sowie Unschärfen dienen zum Bewusstmachen des Erlebten. Seine großen Bilder vermitteln aufregende Einblicke in schöpferische Geheimnisse. Identität entwickelte Georg Brandner aus Tradition und Moderne. Sein künstlerisches Schaffen ist erfüllt von Erlebnissen auf seinen vielen Reisen. Die intensive Farbgebung dient zur Bewusstmachung des Lebens. In seinen Werken setzt er Kontrapunkte mit farbintensiven Akzenten, die die Leidenschaft und das Leben reflektieren. Georg Brandner bedient sich kräftiger Farben und bringt mit „ROT“ seine persönliche Haltung zum Ausdruck. Stets präsenten Thema des großen Malers Georg Brandner sind die Erinnerungen von seinem Pilgerweg, er stellt die Schöpfung ins Zentrum seines künstlerischen Schaffens. Besonders zeichnet Georg Brandner aus, dass er keinen der großen Maler kopiert, sondern seinen eigenen Stil entwickelte. Die mittleren und kleinen Formate zeigen seinen autonomen Pilgerweg. Mit Liebe geht er auf seine Reiselandschaft ein und eröffnet damit einen weiten Raum für persönliche Interpretationen. Die großen Bilder tendieren ins Monumentale und sind von schöpferischer Klarheit. In seiner aktuellen großen Ausstellung „Mein Pilgerweg“ in der Hofgalerie des Steiermarkhofs treten alle seine Werke provokant und erneuernd in Erscheinung. Sichtbar wird dabei, mit welcher Schaffenskraft Georg Brandner nach so vielen Jahren an die Öffentlichkeit tritt. Ich wünsche dem steirischen Maler Georg Brandner noch eine fruchtbare Schaffenszeit und danke ihm für die bemerkenswerte Ausstellung in der Hofgalerie im Steiermarkhof

Johann Baumgartner, Kulturreferent Steiermarkhof

Georg Brandner „Sturmesbrausen 2023“, Collage Mischtechnik Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm



Wie sehr wir auf die Sprache angewiesen sind, zeigt sich, wenn zwei Menschen einmal nicht dieselbe Sprache sprechen. Unklarheit und Unverständnis sind die Folge. Die Kunst kann diese Sprachbarrieren überwinden, denn sie muss nicht übersetzt werden, sie kann überall gleich verstanden werden. Dass die Kunst diese universale, grenzüberschreitende und vor allem verbindende Kraft besitzt, hat Georg Brandner immer wieder unter Beweis gestellt. Mehr als 300 Ausstellungen und Auftritte in zahlreichen Ländern auf mehreren Kontinenten unterstreichen das Allumfassende der Kunst, sind aber zugleich auch Beleg für das Renommee von Georg Brandner. Seine Werke sprechen dabei eine kräftige Sprache und sind unverwechselbar.

Ich freue mich sehr, dass es Kulturreferent Johann Baumgartner und dem Team im Steiermarkhof einmal mehr gelungen ist, mit Georg Brandner einen hochkarätigen steirischen Künstler für eine Ausstellung zu gewinnen, der nie gezeigte Arbeiten sowie neue Werke präsentiert. Diese Ausstellung ist für mich ein weiterer Beweis für die Vielfalt und Außergewöhnlichkeit der steirischen Kunst- und Kulturlandschaft, zu der Künstlerinnen und Künstler wie Georg Brandner, aber auch Institutionen wie der Steiermarkhof entscheidend beitragen, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte.

Christopher Drexler, Landeshauptmann Steiermark

Georg Brandner „Angekommen 2023“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm





Georg Brandner „Shadow 2023“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Wir können stolz sein, auf den unendlichen kulturellen Reichtum der Steiermark. Mit der Kulturstrategie 2030 wollen wir gemeinsam neue Kapitel in der Kulturpolitik – für die Kunst- und Kulturlandschaft in der Steiermark – aufschlagen. Ein Aushängeschild dieser großartigen heimischen Kunstlandschaft ist der gebürtige Leobener Georg Brandner, welcher weit über die Grenzen der Steiermark und Österreich durch seine Scharfsinnigkeit bekannt ist. Die Werke von Brandner, die durch seinen Pilgerweg Kulturen miteinander verbinden lässt, zeichnen sich durch viel Kreativität und künstlerische Raffinesse aus. Seine Malerei öffnet durch eine spezielle Farbgebung verschiedenste Zugänge und Interpretationsspielräume für die Betrachterinnen und Betrachter, die nicht nur Spannung, sondern herausragende Qualität bieten. Diese Werke lassen uns den Horizont erweitern und die Welt durch andere Augen betrachten – ein für mich ganz besonderes Merkmal seiner Kunst, gerade eben in herausfordernden Zeiten wie den aktuellen. Ich freue mich deshalb, die Ausstellung von Georg Brandner eröffnen zu dürfen und wünsche nicht nur hierfür viel Spaß, sondern auch beim Schmökern in diesem Kunstcatalog, der, wie ich finde, wirklich sensationell gelungen ist.

Barbara Riener, Klubobfrau des Landtagsklubs



Georg Brandner „Paradise Chair 2023“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

Brandner ließ sich nicht beirren und machte sich auf seinen persönlichen Pilgerweg. Mehr als 300 Ausstellungen, über ein Dutzend Kataloge und Bildbände festigen seinen Ruf; sein Wirken reicht weit über die Region und die Steiermark hinaus. Er schuf ein weltweites Netz an Kunstfreundinnen und -freunden, von denen viele immer wieder in sein Atelier zu Workshops und gemeinsamen Austausch kommen. Und seine Atelier- und Sommerfeste sind legendär. In den kälteren Winterwochen pilgert er gerne durch die Kontinente; ein „Entgrenzer von Grenzen“; seine Vorstellung: „Wir sind eine Welt“. Was er mitnahm aus verschiedensten Kulturen und Ecken dieser Erde findet sich als Spurenelement in seinen Werken. Zugleich ist er der Region und seiner Heimatgemeinde eng verbunden: 1997 gestaltete er bei der östlichen Ortseinfahrt von Niklasdorf das Schienentor zur „Steirischen Eisenstraße“, zur Markterhebung 1998 schuf er das weltgrößte Etikett auf dem Wasserturm der Papierfabrik und erneuerte das Gipfelkreuz am Hausberg, dem Mugel. Sein jüngstes Projekt ist die Neugestaltung der Dreifaltigkeitskapelle in der neuen Pfarrkirche. „Schurl“, immer noch voll explosiver Kraft und Sensibilität, der mit seinem „Brandner-Rot“ Furore machte, zählt heute zur Spitze der steirischen Maler:innenszene.

Karl-Heinz Herper, Vorsitzender Steirische Kulturinitiative



Georg Brandner „Red News 2022/23“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm

Szene-Artikel der GRAZETTA, Ausgabe Feber 2024

Georg Brandner „Holi in Goa 05, 2020/23“, Collage Mischtechnik, Harz Öl auf Leinwand, 150 x 120cm



GESELLSCHAFT

STEIERMARKHOF

STEIERMARKHOF wird zur Pilgerstätte

Die Eröffnung der Ausstellung „Mein Pilgerweg“ von Georg Brandner füllte die Hofgalerie des Steiermarkhof über den letzten Platz hinaus. Der steirische Künstler zeigt bis 4. April großformatige wie noch nie gezeigte Arbeiten der letzten Jahre. Es sind Geschichten und Impressionen, die das obersteirische „Lokalkolorit“ auf seinen Reisen und der Suche nach schönen Dingen gesammelt hat. Mit Kurator und Kulturreferent Johann Baumgartner wurden diese nun eindrucksvoll zusammengeführt.

Johann Baumgartner (Kurator und Kulturreferent Steiermarkhof), Karl-Heinz Herper (Vorsitzender Steirische Kulturinitiative), Georg Brandner und die Klubchefin des VP-Landtagsklubs LAb, Barbara Rissner (v.l.)

Johann und Manuela Baumgartner mit Elisabeth Uhlmann und Jimmy Rompf (v.l.)

Alexandra Ferner, Elisabeth Troba, Johann Baumgartner (v.l.)

Der Hausherr mit Stollana Schaffler und Dietmar Lattenberger (v.l.)

Die großformatigen Collagen des Künstlers zeigen die Besucher in ihren Bann.

Küvetler „Scharf“ Brandner setzte sich nach 47 freischaffenden Jahren überwiegend vom Ambiente der Eröffnung.

Es ist die Kombination aus weit gezeigter Erkenntnis und profunder Handschrift, welche die Ausstellung noch bis 4. April einflingt.

Lukas Lopatka (l.) und Eimon König vor steirischer Postmoderne.

Günster Omer, Andreas Mühlbauer, Daniela Huber und Ulrike Strauß (v.l.) haben die neue Wirklichkeit in Brandners Bildern gefunden.

BRANDNER, ex. Herbert Pölzer (l.) nahm seinen Schwiegersohn Christopher Hohl mit auf den Pilgerweg.

Erste Reihe füllt: Der Schöpfer, Schöpfer und Pilger mit Sohn Georg und dessen Freundin sowie Stollana Schaffler und Dietmar Lattenberger (v.l.)

Liefen ebenfalls das Kolorit auf sich wirken: Christine Gubmet, Dagmar Gohl und Will Gubner (v.l.)

Vesna Perkovics und Dejan Pezovic begleiten den Küvetier mit ihrem Jazz Lounge Quartett seit Jahren musikalisch.

In Zuge der Ausstellung publizierte die Hofgalerie auch einen Ausstellungskatalog.

GRAZETTA

WWW.GRAZETTA.AT

AUFGABE FEBRUAR